

Anything can happen...

...if you are ready to try it!

Von scater-fiffy

Kapitel 7: No happy ending -Molly and James - chapter one

Chapter 7: No happy ending – Molly and James

James Sirius Potter war immer stolz auf seinen Vater und dessen vergangenen Taten gewesen, doch der Rummel um ihn, der war im nie geheuer gewesen. Als James dann selbst in den Fokus der Öffentlichkeit rutschte mit gerade mal neun Jahren fand er es unheimlich. Er verstand plötzlich warum sein Vater immer so massiv über die Presse geflucht hatte. Da hatte er es verstanden.

Natürlich setzten alle Erwartungen an ihn. Schließlich trug er den Namen seines Großvaters und den Paten seines Vaters. Das war in der Schule nie ein Problem für James gewesen.

Doch als er die Ausbildung zum Auror begonnen hatte, waren ihm Menschen begegnet die nicht ihn sondern seinen Vater, Großvater oder eben Sirius Black in ihn sehen wollten.

Er hatte es hingenommen, es ignoriert und sie alle überrascht. Keine großen Worte darum gemacht.

Entnervt lies James den Tagespropheten auf den Tisch zurück fallen. Sein baldiger Schwager und seine Kollegen hatten eine interessante Reportage über die laufende Quidditch Weltmeisterschaft abgedruckt. Und soweit James das bezeugen konnte, stimmte auch alles was abgedruckt war. Lysander und seine Kollegen taten alles dafür, um den von Rita Krimmkorn ruinierten Ruf des Tagespropheten zu retten, es wieder seriös wirken zu lassen. Es wurde auch weniger über seine Familie gedruckt, speziell über seinen Vater stand außer einem Erinnerungsartikel zu Ehren des Jahrestags an dem die Schlacht gewonnen wurde, nichts darin. Und selbst dieser Artikel beruhte auf Wahrheiten und nicht einer einzigen Lüge. James hatte anerkennend genickt, selbst sein Vater hatte der Artikel gefallen. James erinnerte sich daran das Lily ihrem Vater die Ausgabe in dessen Abteilung gebracht hatte, mit einem Lächeln auf den Lippen hatte sie gesagt: „Hier Daddy, ich denke das wird dich zum lächeln bringen.“ Sie hatte ihrem Vater auf die Wange geküsst, die Seite des Artikels aufgeschlagen und war in ihre Abteilung zurück geschlendert.

Er selbst hatte seinem Vorgesetzten, welcher am Schreibtisch neben seinem Vater arbeitete einige Berichte gebracht und das ganze stumm beobachtet. Und natürlich hatte sein Vater gelächelt. Es war eine Art Gabe die Lily inne hatte. Seine Mutter hatte

einmal gesagt das es bestimmt an Lilys Ähnlichkeit mit ihrer Großmutter sei. James glaubte eher das es daran lag das Lily eine Mischung aus seiner Mutter und ihrer Großmutter sei. James schüttelte lächelnd den Kopf.

Seit Lily das große Geheimnis um ihre Beziehung mit Lysander Scamander offen gelegt hatte, war die Jüngste viel entspannter. Vor allem nach dem ihr Vater nur stolz über ihre Wahl und ihr Versteckspiel genickt hatte. „Du könntest eine verdammt gute Geheimniswahrerin werden, versprich mir aber das du es nie tust.“, hatte das Potteroberhaupt gesagt, Lily hatte versprechen müssen dies nie zu tun. James wusste warum.

Als Kinder hatten sie alle die Geschichte um das Leben ihres Vaters erzählt bekommen. Hatten die Wahrheit erfahren, noch ehe die Presse und die bösen Zungen ihnen Lügen einimpfen konnten. Harry Potter hatte seinen Kindern nie etwas verschwiegen. James hatte das immer zu schätzen gewusst, er schätzte es noch heute an seinem Vater.

Etwas traf ihn am Kopf, es tat nicht weh, riss ihn allerdings aus seinen Gedanken. Der Potter sah von der Zeitung auf die er gestarrt hatte auf und direkt in die grünen Augen seiner kleinen Schwester. Diese hatte sich einen Schreibtischstuhl vom Vordermann geborgt und stützte sich mit ihren Ellenbogen auf seinen Schreibtisch auf. In der Hand hielt sie eine Papierkugel, eben eine solche hatte ihn eben getroffen.

„Erde an James. Bist du endlich fertig damit den Tagespropheten in die Tischplatte zu starren, oder magst du weiterhin deine kleine, liebe und unschuldige Schwester ignorieren?“ James musste grinsen. Wenn Lily eins war, dann aber bestimmt nicht unschuldig. „Du und lieb und unschuldig? Klein ja Twinkels, aber du bist weder lieb noch unschuldig.“ Erneut traf ihn die Papierkugel. Doch der Potter lachte nur laut, sah wie der kleine rothaarige Teufel der seine Schwester war nur grinsend ihren Seitenpony zur Seite schob. „So hast du mich bestimmt Jahre nicht mehr genannt.“ Twinkels war der Spitzname ihres großen Bruders für sie, seit sie mit vier Jahren regelmäßig bei Gewitter in sein Bett gekrochen war. Er hatte ihr Geschichten erzählt und mit ihr und Albus die Sterne beobachtet wenn es klare Nächte gab. Als er dann nach Hogwarts kam, hatte Lily beschlossen die Gewitternächte in ihrem eigenen Bett, in ihrem eigenen Zimmer zu verbringen. Allerdings hatte sie nicht damit gerechnet das ihre Brüder für einen solchen Fall einen Plan ausgeheckt hatten. So war Albus in der ersten Gewitternacht zu Lily ins Zimmer geschlichen und hatte sich zur Jüngeren gelegt und sie durch gekitzelt. So hatte Albus seinen Posten übernommen.

„Du strahlst wie das kleine Mädchen das du damals warst, als wir uns den Sternenhimmel mit dir angesehen haben.“ Er warf ihr die Papierkugel zurück und warf einen Blick auf die Uhr. Aha, es war Mittagszeit und seine Schwester hatte wohl beschlossen heute ihre Pause mit ihm zu verbringen. Meist wanderte die jüngste Potter in ihrer Mittagspause mit ihrer Arbeitskollegin aufs Dach des Ministeriums hinauf, besuchte Albus oder ihren Vater. Denn wenn Lily nicht regelmäßig bei diesem antanzte besuchte dieser sie bei der Arbeit und Lily hasste es.

„Eure königliche Hoheit hat heute also beschlossen mal ihren ältesten Bruder zu besuchen. Wie komme ich dazu?“ Lily kam selten in ihrer Pause zu ihm, zumeist weil sie sich oft verpassten. James war wie sie auf vielen Außeneinsätzen.

Lily lehnte sich in ihrem Stuhl zurück, legte beide Arme auf die Lehnen und drehte sich grinsend einmal im Kreis. „Eigentlich wollte ich zu Dad, aber der ist nicht da, hat eine

wichtige Besprechung oder so. Und dann wollte ich wissen ob du da bist, weil zu Albus wollte ich heute nicht.“ Sie setzte zur einer weiteren Runde im Kreis an.

Als sie ihn wieder ansah, fragte James: „Warum wolltest du nicht zu Al?“ Lily drehte sich eine weitere Runde. Albus würde drei Runden ruhig zusehen, ihr Vater maximal fünf. „Hat mich geärgert.“ Lily hielt an und drehte sich dann in die andere Richtung. James war sich der belustigten Blicke seiner Arbeitskollegen bewusst. „Ich erinnere mich das du 19 und Al sogar schon 21 ist.“ Lily nickte ihn lächelnd an und hob einen Daumen zur Bestätigung. Sie setzte zur nächsten Runde an. „Was hat er denn getan um dich zu ärgern Twinkels? Und die Aussage er ist einfach blöd, zieht nicht, ihr macht oft genug gemeinsame Sache. Ich sage nur Drachenkrautpaste.“ Er erinnerte sich daran wie seine Geschwister ihrem Lieblingsopfern Onkel Percy und Ron zum Mittagessen anstellte gewöhnlichen Senf, Drachenkrautpaste, welcher sogar schärfer als Chilisoße war, hingestellt hatten. Ein einfacher aber wirkungsvoller Streich. Die beiden Herrschaften hatten im wahrsten Sinne Feuer gespuckt. Schließlich war Drachenkrautpaste für Drachen gemacht.

Grinsend hielt die Jüngere in ihrem Drehen inne. „Das war ein verdammt einfacher aber genialer Gig, den wir da gestartet hatten, ich schwöre Onkel Ron ignoriert mich immer noch.“ James nickte. „Ich würde dich auch ignorieren, aber das lenkt mich nicht von meiner eigentlichen Frage ab. Was hat Al gemacht?“ Sie legte eine Hand gedankenverloren auf ihren Unterbauch, sah gleichzeitig zur Uhr und dann zu ihm.

„Ach das übliche eben, du weißt das Al und ich öfters aneinander rasseln.“ James nickte wissend. Das war das Interessante an der Beziehung zwischen Albus und Lily. Sie heckten Streiche aus und sie stritten sich heftigst, manchmal kam es vor, das von einer Minute auf die nächste ein riesiger Streit im Gange war. Sie stritten sich genauso schnell wie sie sich auch wieder vertrugen.

Lily strich sich erneut über den Bauch, eine total untypische Gestik für seine Schwester. Er beschloss es weiter zu beobachten. Auch das Lily nicht sagen wollte warum sie nicht zu Albus wollte. Er wechselte stattdessen die Strategie. „Wie läuft die Ausbildung?“ Und sie sprang darauf an, auch wenn sie genau den Themenwechsel bemerkt hatte. Sie wusste das er das Thema nicht fallen lassen würde.

„Gut, es macht mir wirklich Spaß, auch wenn ihr immer noch alle Befürchtungen habt, das die kleine Lily sich mal wieder in eine Sache reingeritten hat die sie gar nicht will.“ Er zog eine Augenbraue hoch und lies mit einem Schwenk seines Zauberstabs sein Mittagessen erscheinen. „Ist das alles was du zur dir nimmst? Eine lächerliche Tasse Kaffee?“ James zuckte mit den Schultern, er vergaß einfach oft sich morgens etwas zu richten, abends war er zu müde dafür und meistens war er mittags auf irgendeinem Außeneinsatz. Lily schwenkte ihren Zauberstab und es erschienen mehrere Dosen. Die erste die sie öffnete beinhaltete Kuchen, Kirschstreusel wenn er das richtig sah. „Und du ernährst dich von Süßzeug wie ich sehe.“, konterte er ihren Kommentar über seinen geliebten Kaffee. Seine Schwester schnaubte nur und öffnete die zweite Dose und größte von den drei Dosen. In ihr befanden sich Sandwichs. Sie hob eines mit Truthahnstreifen, Salat, Tomaten und Remoulade heraus und legte es auf seinen Untertassenteller.

James sah auf. Lily und er waren die einzigen in ihrer Familie die diese Sandwichs

mochten und die beiden Potters teilten sie nicht miteinander, vor allem Lily nicht. Sie wollte was von ihm. Und Lily bekam meist das was sie wollte, das war schon als Kind so gewesen.

Flashback, elf Jahre zuvor, Grimauldplatz Nr. 12

Sie spielten fangen im Haus weil es draußen regnete. James war dran und flitzte gerade seinem Bruder Albus hinter her, dieser scheuchte die jüngere Lily vor sich her. Lachend rannten sie die Treppe vom zweiten Stock in den ersten, vorbei an ihrem Vater der gerade aus seinem Büro kam. „James, Albus, Lily ihr sollt doch nicht im Haus rennen.“ Doch die drei hörten es nicht, waren schon auf der Treppe ins Erdgeschoss. Albus überholte Lily und zog ins Wohnzimmer ab, während Lily in die Küche lief. Also bog James ins Wohnzimmer ab und erwischte seinen Bruder an der Tür zum Esszimmer. „Hab dich Al.“ Doch kaum hatte er den Jüngeren am Ärmel erwischt, stolperten beide übereinander und kamen zusammen auf dem Teppich zu liegen. Verdutzt sahen sich der Neunjährige und der Elfjährige an, dann lachten sie sich gegenseitig aus. „Los, du musst Lily noch fangen.“ Albus sprang auf und wartete nicht bis sein Bruder sich erhob, doch James hatte den Jüngeren an der Tür eingeholt und betrat vor ihm die Küche. Dann bleibt er ruckartig stehen. Albus krachte in ihn rein und sie stolperten in die Küche. „Warum bleibst du stehen?“ Der Jüngere sah verwirrt zu James. Doch James wies Augenbrauen hochziehend auf Lily welche am Tisch saß und mit ihrer Mutter Sandwichs belegte.

Strahlend schob sie den Jungs einen fertigen Teller hin. „Guckt mal, hab ich mit Mama eben gemacht.“ Albus fing an zu lachen, setzte sich jedoch auch an den Tisch. James folgte ihm. Lily saß in ihrer Mitte. „Lils du hast den Sinn von fangen nicht verstanden. Du kannst nicht einfach zwischen durch mit Mumm Sandwichs belegen, dann fängt man dich doch.“ Er zog an einem von Lilys Pferdeschwänzen und nahm sich ein Pastrami Sandwich. Albus fuhr total drauf ab. James angelte sich auch ein Sandwich, Truthahnstreifen mit Tomaten, Salat und Remoulade. Lily sah zwischen beiden hin und her, dann auf den Teller mit den Sandwichs. Albus hielt ihr seines hin. „Hier, dann kannst du probieren.“ Lily sah ihn mit großen Augen an. „Na los Schätzchen, wenn dir dein Bruder das anbietet solltest du es tun.“, munterte ihre Mutter die Jüngste auf. Zaghafte bis Lily von Albus Sandwich ab, kaute und schluckte nachdenklich. Sie sah wieder auf den Teller mit den Sandwichs. „Hier.“ James hielt ihr sein noch unangetastetes Sandwich hin. Wenn Albus teilen konnte, dann konnte er das ja schließlich auch. Lily sah ihn überrascht an, biss aber auch bei ihm ab. Wieder kaute sie und schluckte, ehe sie wieder nachdenklich den Teller betrachtete. Nach einer Minute sah sie ihre Mutter an. „Mummy ich mag auch so eins wie James haben.“

Flashback ende

„Wo bist du gerade?“ Lily stützte sich mit einem Ellenbogen auf den Tisch und sah ihn nachdenklich an. „In unserer Küche, du hast mit Mumm Sandwichs belegt, obwohl wir mitten in einer Jagd waren. Hast den Sinn des Spieles wohl nicht ganz verstanden gehabt.“ Er grinste sie an und nahm sich schließlich das Sandwich. „Danke.“ Lily begann zu lächeln und nickte ihm zu. Eine Weile aßen sie schweigend und jeder hing seinen Gedanken nach. Etwas was man den Pottergeschwistern nicht zutrauen würde. Waren sie zusammen, egal in welcher Konstellation, verstanden sie sich stumm und brauchten meist keine Worte. Erst als beide ihr Sandwich verspeist hatten und Lily

den Kuchen teilte, beschloss James mit offenen Karten zu spielen. „Was willst du Kröte von mir?“

Von unten aufblickend, zog Lily eine Augenbraue skeptisch nach oben. „Darf ich nicht mal Zeit mit meinem ältesten Bruder verbringen?“ Sie legte ein Stück, viel größer als ihr eigenes auf seinen Teller. „Und dein Essen teilst du mit mir aus Sorge um meine Ernährung?“, fragte er aus reiner Neugierde nach. Lily nickte. „Du kannst Kaffee nicht als Hauptnahrungsmittel benutzen James, ich erzähl es Mumm wenn du das nicht änderst.“ Keine leere Drohung wie James wusste. Lily kämpfte mit harten Bandagen. Wieder strich ihre Hand über ihren Bauch, sie tat es unbewusst. Er biss in sein Stück Kuchen und musste sich ein Seufzen verkneifen. Der Kuchen war göttlich. Aber Lily das zu zeigen würde Schwäche und einen leichten Sieg signalisieren. James aß ohne eine Miene zu verziehen seinen Kuchen, beobachtete dabei unauffällig Lilys Gestik. Der Potter erinnerte sich das Rose ihn in einen Brief gefragt habe ob Lily krank sei, da sie von häufiger Übelkeit geschrieben hätte. Wieder strich Lily über ihren Bauch. Als er fertig war beschloss James ihr die Karten aus der Hand zu schlagen. Er ließ die Bombe platzen. „Wann hast du vor deine Schwangerschaft bekannt zu machen?“

Es war als hätte man sie zu Eis eingefroren. Es dauerte gute dreißig Sekunden ehe seine Schwester von ihrem Stück Kuchen aufsaß, sich dann vorsichtig umblickte ob ihnen jemanden zuhörte. Sie drehte sich sogar zur Tür um, so als erwarte sie ihren Vater dort stehen zu sehen. Er war nicht da. „Ich wäre dir sehr verbunden wenn du das nicht so herum posaunen würdest.“ Ihr Stimme war trocken, ohne jeglichen Witz. „Du bist also wirklich?“ Er ersparte sich das Wort schwanger anzuhängen, Lily verstand ihn, nickte stumm. Sie kaute sich auf ihrer Unterlippe herum, das tat sie immer wenn sie sich einen neuen Plan ausdenken musste. Er nippte an seinem Kaffee, ließ sie ein paar Minuten brüten. „Du weißt das ich nicht auf deine Deals eingehe Twinkels, wenn du etwas möchtest musst du es sagen, ich werde es mir anhören und dir dann sagen ob du es haben kannst.“ So war es immer schon gewesen, so würde es immer sein. James hatte ihren Deals immer still schweigend zugesehen, hatte beobachtet wie sie, ohne anderen Schaden zuzufügen ihren Willen auf meist sehr lustige Weise bekam.

Er erinnerte sich wie Albus ihn einmal als Spion beauftragt hatte, als er sie in der Stadt beim Kino abgesetzt hatte. Sie hatte sich mit einem unbekanntem Siebtklässler getroffen. James vermutete das es Lysander gewesen sein muss. Albus war damals nur auf den Deal eingegangen, weil Lily ihm die Information gegeben hatte das Alice mit ihren Cousinen Dominique und Rose in der Stadt shoppen seien. Außerdem bot sie ihm die perfekte Ausrede.

Jetzt sah er ihr nachdenkliches Gesicht. „Versprich mir niemanden etwas zu erzählen, wir wollen noch eine Weile warten.“ Er nickte. „Versprochen.“ James verlangte keine Gegenleistung und das wusste seine Schwester. „Was willst du Lils? Ich freue mich dich zu sehen, aber ich weiß das du heute nicht aus reiner Höflichkeit gekommen bist.“ Wieder biss sie sich auf ihrer Lippe herum, räumte die zwei leeren Dosen mit einem Schwenk ihres Zauberstabes weg und öffnete die Dritte. Sie beinhaltete Teebeutel. James stand auf um ihr eine Tasse zu holen. Als er an den Schreibtisch zurück kehrte und ihr die Tasse reichte, hatte sie aufgehört auf ihrer Lippe herumzukauen. Er beschloss ihr ein paar Informationen zu geben. „Du greifst dir an den Bauch, eine für dich total untypische Gestik, außerdem trinkst du für gewöhnlich Kaffee, du hast mir aber keinen Schluck aus meiner Tasse geklaut wie du es sonst gerne tust. Außerdem hast du Rose gegenüber erwähnt das dir häufig übel ist. Rose

hat sich bei mir erkundigt ob du mal wieder eine Krankheit verschweigst.“

Wieder überraschte er sie, diesmal jedoch hielt Lily nicht in ihrer Bewegung inne, als sie sich heißes Wasser in die Tasse hexte und ihren Teebeutel darin versinken ließ. „Zwei zu null für dich J.P. Ich gebe mich geschlagen.“ Sie neigte ihren Kopf ein wenig, dann nippte sie an ihrer Tasse. J.P. Hatte Lily ihn als Kind gerne gerufen wenn er etwas, in ihren Augen cooles gemacht hatte. Heute nutzte sie den Namen gerne wenn sie ihn aufzog. Sie nippte noch einmal an ihrer Tasse, ehe sie wieder zu ihm sah. Das Potter Pokerface im Gesicht wie ihre Cousine Lucy es einmal gesagt hatte. „Ich will wissen warum du so lange schon keine Freundin mehr hast. Ich meine du hast selbst in Hogwarts nichts längeres gegen Ende gehabt, oder hab nicht nur ich hier Verstecken gespielt?“

Das war also der Punkt der Lily zum Handeln gebracht hatte. Sie spielte gerne Kupplerin, hatte ihren Bruder Albus mit Isabelle Alice Longbottom zusammen gebracht. James hatte an Weihnachten scherzhaft zu Lysander gemeint, er solle Lily heimbringen ehe sie am Ende noch ihren anderen Bruder verkuppelt. Offenbar hatte diese Bemerkung die Jüngere nicht losgelassen. James nahm einen Schluck von seinem Kaffee und fragte sich wie schwer es wohl für seine Kaffeesüchtige Schwester war ohne auskommen zu müssen. „Kann mir gar nicht vorstellen wie es ohne Kaffee wäre.“, sprach er seine Gedanken laut aus. Lily entkam ein nicht sehr damenhaftes Schnauben, petzte die Augen zusammen und sah ihn böse an, ehe sie demonstrativ einen Schluck ihres Tees nahm und sich die Zunge verbrannte. James verkniff sich ein Lachen konnte sein Grinsen jedoch nicht zurück halten. Wieder flog die Papierkugel, er brach in lautes Gelächter aus.

„Na super, so hab ich mir das jetzt wirklich nicht vorgestellt. Wenn ich ausgelacht werden will geh ich zu dem anderen Idioten mit dem ich verwandt bin.“, grummelte Lily und schickte sich an sich zu erheben. „Bleib sitzen.“ James zwang sich zur Ruhe, gluckste jedoch noch ein paar mal. Lily setzte sich wieder, sah ihn jedoch skeptisch an. Der Ältere rief sich ihre Bemerkung wieder in den Sinn. „*Na super, so hab ich mir das jetzt wirklich nicht vorgestellt. Wenn ich ausgelacht werden will geh ich zu dem anderen Idioten mit dem ich verwandt bin.*“ Offenbar war das kein kleiner Streit der da zwischen seinem Bruder und seiner Schwester bestand. „Muss ja ziemlich gekracht haben bei euch.“ Er winkte ab, als sie etwas dazu sagen wollte. Am Ende würden sie sich auch streiten und das wollte er nicht. „Ich habe kein Interesse an einer Beziehung Lils. Bin zur sehr Einzelgänger. Das kann man keiner Frau antun.“

Lily legte ihren Kopf schief, das hatte sie als kleines Kind schon oft getan wenn sie über etwas verwundert war. Oft wenn ihr Vater sich über den Tagespropheten aufgeregt hatte.

Flashback, vor 16 Jahren:

Sein Vater saß fluchend im Wohnzimmer in seinem Lieblingssessel. James baute gerade mit Albus die Eisenbahn auf, damit sie Zucker in den letzten Wagon füllen konnten. Mumm hatte es ihnen erlaubt wenn sie friedlich und ohne zu streiten die Bahn gemeinsam aufbauten. James sah zu seinem Vater. Harry Potter war ein ruhiger Mann, doch die Zeitung brachte ihn regelmäßig zum ausrasten. „Daddy böse?“ Lily saß mit ihrem Lieblingstедdy im Arm zwischen ihnen und sah zu ihrem Vater. Der siebenjährige

James strich der Dreijährigen die roten Strähnen aus der Stirn. „Nicht auf uns.“ Lily sah ihn fragend an, legte den Kopf schief und steckte sich ihren Daumen in den Mund. James lächelte sie an und wies auf Albus der gerade den Zucker in den letzten Wagon füllte. „Guck mal Lily, wir machen Zuckerwatte.“, sagte der fast Fünfjährige, er hatte bald Geburtstag. Gespannt sah Lily zu, wie James die Lok anfahren ließ und auf einmal Zuckerwatte aus dem Schornstein kam. „Uhi.“, rief Lily, Albus und James lachten. Da flog die Zuckerwatte plötzlich in die Luft und wickelte sich um ein Holzstäbchen, ehe sie zu Lily flog. Eine kleine Hand griff danach, eine große strich ihr übers Haar. James sah nach hinten. Sein Vater hatte sich hinter die drei gesetzt und strich der Jüngsten übers Haar. Er lächelte seinen Ältesten an. „Na, hat der Hogwartsexpress euch was Süßes beschert?“

Flashbak Ende

„Du bist heute ständig abwesend.“ James richtete seinen Blick wieder auf das Gesicht seiner kleinen Schwester. „Du hast als Kind auch schon den Kopf schief gelegt wenn dich etwas überrascht oder verwundert hat.“ Er leerte seine Kaffeetasse. „Gibt es unseren alten Hogwartsexpress noch?“ Lily sah ihn verwundert an, dachte kurz nach und nickte schließlich. „Steht bestimmt auf dem Dachboden, du weißt das Dad all unsere Spielsachen die überlebt haben aufgehoben hat.“ James nickte.

Harry Potter hatte seinen Kindern Erinnerungen schaffen wollen, er hatte Photoalben mit ihnen gefüllt und viele ihrer Spielsachen aufgehoben. James beschloss das der Hogwartsexpress wohl in ein paar Jahren vom Dachboden geholt werden sollte. Er wollte Lily gerade fragen ob sie sich ein Mädchen oder einen Jungen wünsche, als seine Schwester gerufen wurde. „Lily, wir haben einen Auftrag in Muggellondon.“ James warf einen Blick auf die Uhr, die Pause war um, sie hatten sogar eine halbe Stunde überzogen. Hoffentlich bekam Lily keinen Ärger, wobei ihre Ausbilderin nicht wirklich sauer wirkte. Er besah sich die Frau, von der Lily oft sprach genauer. Celine Morgan hatte braunes, schulterlanges Haar und soweit er das von seinem Platz beurteilen konnte helle Augen, vielleicht grün. Sie wirkte sehr ruhig, doch James wusste von Lilys Erzählungen das ihre Ausbilderin eine schlagfertige Frau war.

James wurde aus seiner Beobachtung gezogen als Lily ihn auf die Wange küsste. „Du bist heute ständig weg J. P.“ Sie zerstörte seine Frisur in dem sie einmal kräftig mit ihrer Hand hin durchfuhr. „Und du bist eine Nervensäge.“ Er zog an einer ihrer langen Strähnen, bis sie sich erneut herab beugte. „Weiß sie das du ...?“ Er lies die Frage offen enden und Lily nickte. „Lysander hat darauf bestanden, mein direkter Vorgesetzter weiß es auch, behält aber Stillschweigen bis ich es sagen möchte. Sie greift sofort ein wenn es zu gefährlich wird.“ Sie richtete sich auf. „Hör auf sie so böse anzusehen, sie kann nichts für ihre Familie.“ Dann ging Lily zu ihrer Ausbilderin. Verdutzt sah James ihr hinterher. Er hatte gar nicht böse geschaut. Natürlich wusste er das Celine Morgan aus einer Familie stammte in der es kaum weiß magische Zauberer und Hexen gab. Sie war die einzige in den letzten zehn Generationen. „Ich habe nachgedacht du freches Gör.“, rief er seiner Schwester hinterher, doch Lily lachte nur, sagte etwas zu Celine, die ihn dann kurz verwundert anlächelte, ehe sie abzog. Er sah das die Morgan die Lippen bewegte und etwas auf Lilys Worte entgegnete, doch die Reaktion seiner Schwester blieb ihm verborgen, sie hatten den Flur betreten.

James erinnerte sich an eine Bemerkung seiner Schwester, in der sie sagte er würde

super zu ihrer Ausbilderin passen. Lily orientierte sich dabei nicht an den Äußerlichkeiten, sondern den Charakterzügen, wie James wusste. Sie hatten ihn lange in Hogwarts beobachtet.

Unweigerlich zogen Bilder an seinem Augen vorbei. Bilder von einer anderen Frau, einem Mädchen. Mit blonden Haaren, grauen Augen und einem anderen Namen. „Molly.“

James rieb sich die Stirn und richtete sich dann auf. Er konnte hier nicht den ganzen Tag an seinem Schreibtisch sitzen. Er schnappte sich seinen Zauberstab und wollte das Büro verlassen um seinen Kollegen Nicolai Morrow zu suchen, als dieser ihm grinsend entgegen kam. Morrow war halb Russe, halb Engländer. Er hatte seine Ausbildung in Durmstrang gemacht und war dann ins englische Ministerium und mit seinem Vater nach England gekommen, als die Ehe seiner Eltern in die Brüche ging. James hatte ihn vom ersten Tag an nicht leiden können. Sie hatten sich durch das ganze erste Jahr ihrer Ausbildung angepöbelt, angestachelt und übel Streiche gespielt. Als man sie gemeinsam auf eine Mission geschickt hatte, rissen sie sich zusammen und wie Merlin es manchmal wohl wollte, wurden die beiden Hitzköpfe Freunde. „Was grinst du so breit Nic?“ Der Blonde grinste breiter als er ihm ein Dokument reichte. „Das mein Freund, ist der Grund für meine Freude. Es ist der offizielle Jagdauftrag für Gustav Fields.“ James las sich den Jagdauftrag durch. „Stufe 3 der Schwere der Verbrechen, das hatten wir zuletzt bei den Todessern als mein Vater gegen Voldemort gekämpft hat.“ Morrow zuckte kaum merklich zusammen, doch James merkte es und schenkte ihm einen skeptischen Blick. „Er ist tot Alter, piss dir also nicht jedes mal ins Hemd wenn ich den Namen erwähne. Erzähl mir lieber was du Schlitzohr schon über den Burschen weißt.“ Nic war der Aktive von ihnen beiden wenn es darum ging Informationen über Zielpersonen zu bekommen, an die man sonst nicht kam. Es hatte manchmal Vorteile ein Halbbrusse zu sein. Nicolai konnte von fließendem Russisch, in akzentfreies Englisch und russisches Englisch rutschen, außerdem sprach er fließend italienisch und französisch wie ein Muttersprachler, verstand sich jedoch auch in den russischen Akzenten in diesen Sprachen.

James schätzte diese Seiten an seinem Partner und ignorierte die Weibergeschichten um den blonden Schönling. „Gustav Peterson Fields, Einzelkind, beide Eltern sind im Krieg gefallen. Er ist 43 Jahre alt, hat mal Apotheker gelernt. Ist also von Fach. Er sammelt Anhänger um sich, will alte Rieten wieder auferstehen lassen, behauptet er, aber eigentlich betreibt er illegalen Tränkehandel und ich bin der festen Überzeugung das er seltene magische Wesen auf dem Schwarzmarkt verkauft.“ James nickte. „Klingt dennoch nicht nach Stufe 3.“ Sie bogen ab um zum Fahrstuhl zu gelangen. „Er benutzt einen der Unverzeihlichen.“ Nics Begeisterung über die Übergabe des Falles war Ernsthaftigkeit gewichen. „Welchen?“ Sie erreichten den Fahrstuhl. „Imperius.“ Das klang allerdings wirklich nach Stufe 3. „Dann haben wir ja einige zu tun.“ James sah zu seinem Partner, Nic grinste ihn an. „Einiges ist noch untertrieben.“ Die Fahrstuhltüren öffneten sich, bei den Aussteigenden war auch sein Bruder und dessen bester Freund dabei.

Scorpius Malfoy hatte wie Rose seine Ausbildung im Ausland absolviert, arbeitete aber jetzt für das englische Ministerium. Als Albus nur nickend an ihm vorbeigehen wollte hielt James ihn am Arm fest und gab Nic ein Zeichen den Fahrstuhl aufzuhalten.

Albus sah ihn fragend an. „Egal was zwischen dir und Lily ist und da ist definitiv was, so wie sie vorhin drauf war. Klärt das. Wir sind eine Familie.“ Dann ließ er den Jüngeren los und stieg in den Aufzug. Albus sah ihn genervt an. „Egal wie alt wir werden du spielst dich immer als Streitschlichter auf.“ James grinste ihn an, die Türen schlossen sich bereits, doch Albus hörte seine Antwort noch. „Das ist mein Job als Ältester, rede mit unser Zicke du Esel.“ Dann waren die Türen zu. Genervt wandte Albus sich ab und sah direkt in das grinsende Gesicht des Malfoys. „Sag jetzt nichts.“ Er ging an seinem besten Freund vorbei und hörte nur noch ein. „lah!“

.....

Der Fall zu dem Celine sie abgeholt hatte war harmloser als er geklungen hatte. Eine kleine Hexe hatte mit dem Zauberstab ihrer Mutter gespielt und im Wohnzimmer kleine rosa Elefanten herum fliegen lassen, die Nachbarin hatte das gesehen und hatte ganz hysterisch bei der Familie geklingelt. Dann waren sie gerufen worden. Nun saß Lily wieder an ihrem Schreibtisch und schrieb ihren Bericht. Dabei gingen ihr die Worte ihres älteren Bruders nicht aus dem Kopf. James überraschte sie nicht oft, aber heute hatte er sie gleich mehrfach überrascht.

Als er ihr erzählt hatte wie sie sich verraten hatte, mit seiner Aussage er sei nicht für Beziehungen gemacht und das er nicht gebohrt hatte als er bemerkte das es diesmal keine Kabelei zwischen Al und ihr war. Lily seufzte und strich sich über die Stirn. Ein Blick auf die Uhr sagte ihr das sie noch genug Zeit hatte um ihren Stapel Papierkram zu erledigen, aber nicht mehr um auf einen Einsatz geschickt zu werden, das würde dann ein anderes Team übernehmen. Sie griff sich eine Akte als sie die Tür aufgehen hörte. „Morgan du hier, ich dachte du seist längst bei deinen Verwandten in Azkaban.“ Lily erkannte die Stimme, sie gehörte einem Fluchbrecher, der mit ihrem Bruder zusammen arbeitete. Joshua McDouglas, wenn Lily sich nicht komplett irrte. Auf jeden Fall war er ein Vollidiot. „McDouglas, du wirst auch immer fetter, könnte daran liegen das du mehr daran interessiert bist Donuts in dich rein zustopfen als dich um deine Auszubildenden zu kümmern.“ Celines trockener, lässig dahingesagter Kommentar brachte die Potter fast zum lachen, nur mit Mühe hielt Lily ihr Prusten zurück. Ihr Vorgesetzter Raoul Shari hielt nicht damit zurück und brach in schallendes Gelächter aus. Er hatte hinter McDouglas den Raum betreten und dessen Kommentar gehört. Celine kam ihm jedoch mit einer Antwort zuvor. Da Shari über dem Fluchbrecher stand, sah dieser nur Celine böse an, ehe er ihr mit voller Wucht eine Akte auf den Stapel Akten auf ihrem Schreibtisch knallte, sich umdrehte und aus dem Büro rauschte. Im gleichen Moment kippte der Stapel Akten und alles landete auf dem Boden.

Lily stand auf und half Celine die Akten aufzusammeln, der noch immer lachende Shari kniete sich ebenfalls hin, war aber keine große Hilfe, schließlich steckte er Lily mit seinem Lachen an. Am Ende stimmte auch Celine mit ein und so saßen sie zu dritt lachend auf dem Boden. Nach ein paar Minuten erst konnten sie sich beruhigen, Lily rappelte sich vom Boden auf und ließ sich hinter ihrem Schreibtisch plumpsen. „Ich schwöre Celine, manchmal Erinnerst du mich an meine Cousine Rose. Die Frau kann

perfekt Menschen mit ihrer trockenen Art und Weise auf die Palme bringen. Ihr würdet euch super verstehen.“ Celine wischte sich gerade die Lachtränen aus dem Gesicht und sortierte mit Raoul die Akten neu. „Ist sie nicht aus Ungarn zurück gekommen an Weihnachten? Du hast erzählt sie will hier Völkerrecht studieren.“ Lily nickte. „Sie hat in Ungarn ihre Ausbildung zur Fluchbrecherin gemacht, wollte unbedingt die Ausbildung dort machen.“ Ihr Vorgesetzter nickte anerkennend. „In Ungarn herrscht noch die harte Schule, hab dort mehrere Lehrgänge besucht. Deine Cousine hat sich einen Namen da drüben gemacht.“

Lily lächelte stolz, straffte ihre Schultern und fühlte sich viel motivierter als sie sich wieder an ihren Aktenberg machte. Still vor sich hin lächelnd fand Albus sie zu Dienstschluss dann auch vor. Ihr Bruder ließ sich mürrisch blickend auf ihrem Stuhl nieder, da sie gerade die fertigen Akten weggeräumt hatte. Sie waren alleine im Großraumbüro, Celine und Raoul waren in sein Büro gegangen um die Dienstpläne durch zuzusprechen. „James hat mich angepflaumt weil wir Streit haben.“ Lily nickte, quetschte sich zwischen Schreibtischstuhl und Tisch und setzte sich darauf, zwang Albus ein Stück zurück zu rollen. „Hab ihn vorhin besucht, hab gesagt du bist ein Idiot. Ich denke deswegen hat er dich angepflaumt.“ Sie sah kurz an die Decke, schien zu überlegen. „Ich finde immer noch das du ein Idiot bist.“ Sie sah ihn erwartend an. Albus zog skeptisch eine Augenbraue nach oben, sah sich dann um. Lily wusste er vergewisserte sich das sie keine Zuhörer hatten. „Ich gebe zu das meine Reaktion übertrieben war, ich stimme nicht darin über ein das ich ein Idiot bin.“ Nun war es an Lily in skeptisch anzusehen. Sie begann mit den Beinen zu baumeln und trat ihn leicht gegen das Knie. „James weiß es jetzt auch, er hat versprochen nichts zu sagen, ist nicht ausgerastet und hat sich nicht so aufgeführt wie du. Doch du bist ein Idiot und ein Esel dazu.“

Er sah sie genervt an. „Ich bin kein Esel und auch kein Idiot, nur weil ich mir Sorgen um dich mache, Zicke.“ Lily streckte ihm die Zunge heraus. „Und warum hast du dann so einen Aufstand gemacht? Warum sagst du mir nicht einfach das du dir Sorgen machst? Seit wann sind wir Potters auf den Mund gefallen?“ Albus seufzte erneut, strich sich über die Stirn, dann durch seine Frisur. Es herrschte Schweigen, aber es war nicht unangenehm. Nach einer Weile stand er auf, zog an einer ihrer Haarsträhnen. „Es tut mir leid du freches Gör.“ Er küsste sie auf die Stirn und wandte sich zum gehen. „Ihr benutzt immer die gleichen Worte.“, beschwerte sich Lily als er an der Tür stand. Albus drehte sich um. „Mach Sachen, du und er aber auch.“ Das brachte Lily zum lachen. „Jah.“ Albus betrat den Flur und fragte sich ein ums andere Mal warum man ihm mit solchen Geschwistern bestrafte.

.....

Als Lily abends ihre gemeinsame Wohnung betrat hörte sie bekannte Männerstimmen aus der Küche. Schnell schlüpfte sie aus Schuhen und Mantel, warf ihr Handtasche auf die kleine Bank und hastete in die Küche. Dabei übersah sie vollkommen ihren Kater Monty, der im dunklen Flur an der Küchenschwelle gelegen hatte. Lily fiel, sie breitete die Arme aus und machte sich auf eine unsanfte Landung gefasst. Doch sie wurde von

zwei starken Armen aufgefangen. „Du bist ja schon als Kind gerne mit der Tür ins Haus gefallen.“, hörte sie die Stimme ihres Patenonkels Charlie und wurde an dessen Brust gedrückt. Sie umarmte ihn unbeholfen und richtete sich auf. Lysander lehnte an der Anrichte und grinste sie an. Lily sah wieder zu Charlie „Was machst du denn hier?“ Der Ältere grinste breit. „Ich habe geschäftlich in England zu tun, hab deinen Freund getroffen und da hat er mich eingeladen, hat gesagt du würdest dich freuen mich zu sehen.“ Lily sah wieder zu Lysander, sah sein breites Grinsen und war vollkommen überrascht. „Natürlich freue ich mich, das du hier bist. Hast du schon gegessen? Nein? Setzen, ich koch was.“ Sie schubste den viel größeren Mann an den Küchentisch, wo er sich setzte. Lily küsste Lysander zur Begrüßung, ehe sie anfang ihren Onkel über seine Arbeit zu löffern und nebenher begann zu kochen. Sie arbeitete Hand in Hand mit Lysander, schickte ihn jedoch nachdem alle Handlangerarbeiten erledigt waren, an den Küchentisch. Erst als das Essen vor sich hin kochte, lies sich Lily auf Lysanders Schoß nieder, da es nur zwei Stühle in der Küche gab. „Und was gibt es bei euch neues?“ Charlie beobachtete die beiden aufmerksam. Lysander legte seinen Kopf auf Lilys Schulter und umfasste sie um die Taille. Diesmal überließ Lily ihm das Reden. „Du darfst es nicht weiter erzählen, es soll noch geheim bleiben.“ Charlie nickte, hob eine Hand hoch, als würde er schwören. „Natürlich.“ Lily kicherte und kuschelte sich an den Scamander. „Wir bekommen Nachwuchs.“ Er strich über Lilys Bauch. „Herzlichen Glückwunsch.“ Der Weasley lachte vor Freude.

Lily fühlte sich wohl. Es war ihr wichtig gewesen das ihre Brüder und ihr Patenonkel es wussten. Jetzt mussten sie es nur noch ihren beiden Eltern sagen. Die Potter stand auf um das Essen herum zu rühren. Lysander holte einen Stuhl aus dem Schlafzimmer, den Lily sonst für ihren Schminktisch nutzte. Charlie fragte wo das Geschirr sei, Lily sagte es ihm und er deckte den Tisch. Sie verbrachten einen schönen Abend miteinander, ehe der Ältere schließlich ging. Lily vermutete das er nicht in den Fuchsbau ging. Als sie Lysander davon erzählte nickte er. „Vielleicht sind wir nicht die einzigen die Geheimnisse haben.“ Lily begann zu lachen, ehe er sie küsste. Sie war glücklich.

.....

Als er die Wohnung betrat hörte er erst nichts und dachte sie sei schon schlafen gegangen, doch dann bemerkte er das leise Klavierspiel. Sie war also noch wach. Lächelnd zog Albus seine Schuhe aus, hängte seinen Mantel weg und öffnete beim gehen seine Krawatte und die oberen Knöpfe seines Hemdes. Auf leisen Sohlen betrat er das Wohnzimmer.

Da saß sie, trug ein blaues Kleid, hatte ihr Haar zu einem Minipferdeschwanz gebunden und hatte einen Bleistift im Haar. Garantiert hatte sie ihn vergessen als sie komponiert hatte. Jetzt saß sie da und spielte ein ihm wohlbekanntes Lied. Dann sah sie zu ihm und lächelte, hielt in ihrem Spiel nicht inne. Er setzte sich in Bewegung und ließ sich neben ihr nieder. Sah ihr eine Weile beim Spielen zu. Er lauschte und schloss die Augen.

Alice beendete ihr Spiel und lehnte sich an Albus. Sie schloss ihre Augen, spürte wie er sie auf den Scheitel küsste und seufzte auf. „Wie war dein Tag?“ Er klang erschöpft, dennoch erkundigte er sich nach ihrem Tag. Sie hob ihren Kopf, sah sein abgespanntes Gesicht. Sie stand auf, zog ihn mit sich auf die Couch, bis er unter ihr lag und sie seine Schläfen massieren konnte. „Mein Tag war ruhig, in der Abteilung gab es heute wenig zu tun und in der Uni hatte ich heute nur eine Vorlesung. Ich war recht früh zuhause. Magst du mir von deinem Tag erzählen?“

Sie lauschte seinem ruhiger werdenden Atem. Langsam entwich die Anspannung aus seinem Körper. Albus öffnete ein Auge, dann sagte er etwas das Alice verwundert inne halten ließ. „Iah!“ Die Longbottom sah ihn irritiert an. „Bitte?“ Albus lächelte schwach. „Er war gut bis mir mein Bruder über den Weg gelaufen ist und mich einen Esel genannt hat, als Scorpius dabei war natürlich. Du kannst dir vorstellen wie er sich auf meine Kosten amüsiert hat.“ Albus hielt kurz inne, als Alice Hände zu seinem Nacken wanderten und einen besonders harten Punkt massierten. „Dann bin ich nach Dienstende zu meiner Schwester ins Büro, obwohl sie mir das ja verboten hat, aber da unsere Prinzessin sich zu fein war mit mir Mittag zu machen, bin ich zu ihr gegangen.“

Alice wusste das die beiden sich gestritten hatten. „Jedenfalls war ich dann in ihrem Büro und habe ihr gesagt das mich James angepflaumt hat, sie hat mich dann auch einen Esel genannt. Sie war die zweite die dieses blöde Iah gemacht hat.“ Der Potter strich mit seinen Händen über ihren Rücken, drehte sie dann auf den Rücken und legte sein ganzes Gewicht auf sie. „Ich hoffe ich bin nicht zu schwer, denn ich glaube nicht das ich mich in der nächsten Zeit bewegen kann.“ Alice entfuhr ein erfreutes Lachen. Und er liebte es, es klang wie Musik in seinen Ohren, es war das schönste was es für ihn gab. Eine Weile lagen sie still beieinander, sie massierte seinen Nacken und er lauschte ihren Erzählungen über ihre Musikvorlesung. Sie war da, war bei ihm. Es war egal das seine Geschwister heute mit seinen Nerven Banjo gespielt hatten und sein bester Freund ihn hemmungslos aufgezogen hatte. Jetzt war er bei ihr, sie war bei ihm. Sie waren allein, nur sie zwei. Die Welt war doch ganz in Ordnung befand Albus, als er anfang Alice durch zu kitzeln. Er befand das ihm das wohl nie langweilig werden würde.

.....

Die Wohnung war leer, dazu noch ein Saustall und kalt auch wie er feststellte. „Na super, ist mal wieder die Heizung abgeschmiert.“ Genervt bahnte sich James einen Weg durch die Haufen sauberer und dreckiger Klamotten, leeren Pizzaschachteln und Zeitschriften. Er musste wirklich mal aufräumen, nur wann war so eine Frage. Er befand sich mehr im Ministerium, oder auf Einsätzen als in seiner Wohnung. Es war schon ziemlich spät, er und Nicolai hatten vom Nachmittag ab bis vor einer halben Stunde Nachforschungen über den Verbleib von Gustav Fields betrieben. Als absehbar war, das sie heute nichts mehr tun konnten, hatten sie nur einen kurzen Abstecher im Ministerium gemacht und waren dann nach Hause gegangen.

James behielt seinen Mantel an und machte sich an der alten Heizung in seiner Einzimmerwohnung zu schaffen. Nach einer Weile zog er seinen Zauberstab und murmelte einen Zauber, gleich darauf erwachte das alte Ding, gluckerdnd zum Leben. „Sehr schön, schauen wir mal was wir zu essen finden.“ Er marschierte direkt in seine kleine Küche. Auf dem Herd stapelten sich weitere Pizzaschachteln, auf dem Esstisch lagen Bücher und Zeitschriften, sein Bücherregal war zusammengebrochen, seitdem nutzte er seinen Esstisch dafür. Er musste daran denken was er am Mittag zu Lily gesagt hatte. *„Ich habe kein Interesse an einer Beziehung Lils. Bin zur sehr Einzelgänger. Das kann man keiner Frau antun.“* Es stimmte nicht ganz. James hatte eher keine Zeit für eine Beziehung, er sah es an Nicolai. Für mehr als One-Night-Stands fehlte ihnen die Zeit. Und selbst dafür waren die Nächte oft zu kurz. Wenn James sich so in seiner Wohnung umsah, stellte er fest das sich hier auch wohl kaum eine Frau wohl fühlen würde.

Seine Mutter würde ihm die Ohren lang ziehen wenn sie das sehen könnte. Entgegen seiner Erziehung, sein Vater hatte sie immer dazu angehalten ohne Zauberstab aufzuräumen, schwang er ihn dennoch und ließ sich seinen Wohnraum aufräumen. Dann wandte sich James der Küche zu und tat hier das Gleiche. Morgen würde er nichts wiederfinden, aber das war ihm jetzt egal. Ein Blick in seinen Kühlschrank werfend zog er seinen Mantel, Umhang und Schuhe aus. Die Heizung tat endlich ihre Arbeit, die Wohnung war gut warm geworden. Er angelte sich die Reste vom Weihnachtsessen heraus. Seine Mutter hatte wohl gewusst das er nicht oft einkaufen ging und hatte ihm einen extra Braten mit Beilagen eingepackt und gesagt er solle den Mund halten und es mitnehmen. Nun ja, für heute würde das noch reichen, ab morgen musste er einkaufen. In Gedanken ging er seinen Dienstplan durch und erwärmte sich zeitgleich sein Essen.

Mit seinem Essen bewaffnet ging er in seinen Wohnraum und lies sich auf seinem Sofa nieder, als er sich umblickte sah es schon wesentlich besser aus. Die dreckige Wäsche hatte sich selbst sortiert und sich in verschiedenen Stapeln ins Bad getragen, er hörte sogar wie eine Ladung schon leise in der Maschine vor sich hin brummte. Gut das er einen Stillezauber auf den Raum gelegt hatte, so hörten die Nachbarn nicht wenn er nachts die Wäsche wusch. Nach einem erneuten Blick sah er die saubere Wäsche zusammen gefaltet in eine Kommode wandern, er wollte sich seinem Essen zuwenden als sein Blick auf einem Bild auf der Kommode hängen blieb. Langsam stand der Potter auf und lief zu dem Möbelstück. Er nahm das Bild in die Hand und betrachtete die abgebildeten Personen. Es zeigte ihn, seine Cousine Molly und Frank Longbottom am schwarzen See in Hogwarts. Das Bild hatte Lily gemacht, sie hatte die Kamera erst von ihren Eltern geschenkt bekommen und ihr Paparazzi Dasein gegründet. Der Potter strich über die Gesichter der Personen, blieb bei dem blonden Mädchen hängen. Sie waren damals im sechsten Schuljahr gewesen. Er erinnerte sich noch an den Tag an dem die Aufnahme entstanden war. Damals war alles in Ordnung gewesen, bis ein paar Tage später alles eine unschöne Wendung nahm.

Flashback, vor 8 Jahren in Hogwarts:

„Es ist Sommer Leute und wir versauern hier drinnen. Steht auf, wir gehen an den See.“ James hatte die Füße auf den Tisch gelegt und schaukelte mit dem Stuhl. Molly und Frank sahen sich kurz an, ehe der Longbottom meinte: „Es ist nicht jeder so ein Ass in

Verwandlung James, wenn du uns hilfst kommen wir schneller nach draußen.“ Molly nickte. „Nimm lieber die Füße vom Tisch bevor du getadelt wirst.“ James grinste. Die gute alte Molly, wollte jeden vor Ärger bewahren. „Du weist ganz genau das ich durch meine beiden Namen schon automatisch Ärger bekomme.“ Dennoch nahm er die Füße vom Tisch und zog sich die Verwandlungssachen zu sich. Er erklärte ihnen um was es ging. So war es oft. Sie halfen sich gegenseitig und wenn sie alle drei ein Fach nicht konnten mogelten sie sich irgendwie durch.

Etwas später dann lagen sie am schwarzen See in der Sonne. Seufzend schloss James die Augen und genoss die warmen Strahlen. Er hörte wie sich Molly und Frank leise unterhielten, James döste etwas vor sich hin. Nach einer Weile fiel ein Schafften auf ihn. Der junge Potter öffnete ein Auge und sah wie eine Kamera auf ihn gerichtet war, dahinter blickte ihn seine kleine Schwester grinsend an. Lily war im dritten Schuljahr und eine echte Nervensäge mit ihrer Kamera. Es blitzte kurz, dann sah er nur noch Lilys Gesicht. „Lächle doch mal du Griesgram.“ Sie verschwand aus seinem Blickfeld, lies sich jedoch dann vor ihm nieder. James raffte sich auf, sah zu wie seine Schwester an der Kamera etwas veränderte und dann etwas ins Visier nahm. Er drehte den Kopf und entdeckte Albus, ihre Cousinen und deren Freunde. Als Lily ihre Kamera senkte und im Schoß liegen ließ grinste sie ihn an. „Wo hast du Hugo und Lucy gelassen?“ Die Drei waren gleich alt und verbrachten viel Zeit miteinander, wobei Lily nirgends wo ganz fest dabei war, sie war überall zuhause, hatte überall Freunde. Saß oft bei ihm und seinen Leuten, war aber auch oft bei Albus und den anderen Schlangen oder bei Rose zu finden.

„Lucy ist mit Roxy in der Bibliothek, sie lernen zusammen weil Lucy einen Test vermasselt hat. Hugo ist in der Eulerei einen Brief an seine Freundin wegschicken.“ Molly wurde aufmerksam als der Name ihrer Schwester fiel. „Und was weißt du über unsere anderen Verwandten?“ Lily wusste immer über alle Bescheid, das war eine unumstößliche Tatsache. Sie grinste ihn an. „Das verrate ich nicht. Darf ich ein Foto von euch drein machen?“ Das war Lily, wechselte einfach das Thema. Frank lachte auf. „Seit wann fragst du Lily? Aber von mir aus gerne.“ Er zwinkerte ihr zu. Lily strahlte und stand schnell auf, ehe Molly oder James etwas dagegen sagen konnten. Der Potter legte einen Arm um Molly und einen Arm um Frank, Lily rief ihnen zu sie mögen bitte lächeln, dann schoss sie das Foto.

Als sie wieder bei ihnen angekommen war, grinste sie zufrieden. „Gibst du jetzt Ruhe?“ Er zerzauste ihr Haar, bekam ein empörtes `Hey´ dafür und grinste sie an. Lily streckte ihm die Zunge heraus, ehe sie sich davon machte. James sah zu seinen Freunden. „Unmögliches Gör.“ Er ließ sich wieder ins Gras zurück sinken, beobachtete allerdings seine Cousine die Lily nachsah. „Wieso, sie sammelt Erinnerungen, ich finde es toll.“ Sie sah ihn an und er erwiderte ihr Lächeln. In der Sonne glänzte Mollys blondes Haar, man konnte sogar den leichten Rotstich erkennen den sie durch ihren Vater hatte. Sie war sein Fels in der Brandung, seine beste Freundin. Molly bleibt immer ruhig und wusste wenn auch nicht immer eine Lösung, so doch eine Möglichkeit eine zu finden. Sie war vernünftig, so auch jetzt, hatte ihr Verwandlungsbuch mitgebracht. „Komm leg den Schinken weg, lass dich ins Gras fallen und genieße die Sonne Molly. Sei mal unvernünftig.“ Er lachte sie an, schubste sie um und warf Frank ihr Buch zu, welcher es in seiner Tasche versteckte. Lachend blieb die Weasley im Gras liegen und genoss mit ihren Freunden die warme Sonne.

Flashback Ende

In der Küche wurde es still und auch hier in seinem Wohnraum war es still. Sein Essen war fast kalt, als James das Bild und die Erinnerungen daran los ließ. Damals war er glücklich gewesen, unwissend welche Gedanken und Gefühle Molly um getrieben hatten. Er wusste das er damals richtig gehandelt hatte, doch er hatte auch etwas wichtiges dabei verloren. Seufzend nahm er sein Besteck zur Hand und aß sein Essen ehe es ganz kalt wurde.

Es war James immer wichtig gewesen das seine Geschwister, Cousinen und Cousins Streitigkeiten klärten und beilegten, dabei hatte er es nicht einmal geschafft das selbst zu tun. Wenn er so zurück dachte hatte er zuletzt ein vernünftiges Gespräch mit Molly geführt als sie in der sechsten Klasse waren. Dann war da der Streit und dann hatten sie sich nie mehr als hallo oder tschüss gesagt. James schüttelte den Kopf. „Ab ins Bett Potter, ehe du im Selbstmitleid versinkst.“ Er räumte sein Geschirr in die Spülmaschine, sah nach der Waschmaschine und warf die Klamotten in den Trockner, ehe er die nächste Ladung in die Waschmaschine steckte. Er sprach einen Zauber, das die Wäsche sich in der Nacht von alleine wechselte, bügelte und zusammen legte. Er durfte nur nichts seiner Mutter erzählen, dachte er sich, ehe er in sein Bett fiel.

.....

Als Charlie am frühen Morgen sein Elternhaus betrat empfing ihn Stille. Früher konnte das nur zwei Ursachen haben, entweder schliefen noch alle, oder aber die Zwillinge hatten wieder etwas angestellt. Etwas wehmütig dachte Charlie an seinen Bruder Fred der in der großen Schlacht in Hogwarts gestorben war, der Schmerz war der Gleiche, doch mit der Zeit hatten sie alle gelernt damit umzugehen. Aber es tat noch genauso weh wie damals. Der Weasley sah sich in der großen Küche um und lauschte noch einmal, jetzt konnte er die Stricknadeln seiner Mutter hören und ein leichtes Schnarchen. Er lief in das angrenzende Wohnzimmer und fand seinen Vater in dessen Lieblingssessel vor sich hin schnarchend und seine Mutter auf dem Sofa strickend vor. Sobald er den Raum betrat sah seine Mutter auf. „Charlie, wir hatten dich gestern Abend schon erwartet.“ Etwas schwerfällig erhob sich Molly Weasley und eilte auf ihren zweitältesten Sohn zu, nahm ihn herzlichst in die Arme. So als wäre er Jahrelang weg gewesen und nicht nur ein paar Wochen. Weihnachten war erst sechs Wochen her. Er drückte seiner Mutter einen Kuss auf die Stirn, ließ sich umarmen und ging dann mit ihr zum Sofa.

„Ich habe gestern Abend bei meiner Nichte und ihrem bald Ehemann gespeist. Wusstest du das Lily eine hervorragende Köchin ist?“ Sie hatte wieder zu stricken angefangen und nickte. Sie ließ ihn von seiner Arbeit erzählen und er erzählte. Wenn Charlie hier war, dann war er wieder der kleine Junge von damals.

Nach einer Weile wurde auch sein Vater wach, er erkundigte sich nach Charlies Arbeit, dann wollte er seinem Sohn unbedingt etwas in seinem Schuppen zeigen. Schmunzelnd ging Molly in die Küche und sah aus dem Küchenfenster. Lily hatte sich

mit ihrem Freund angemeldet und wollte zum Mittagessen kommen, auch ihre Eltern hatten zugesagt und wer weiß, vielleicht schafften es auch Albus mit Alice und James einmal dazuzukommen.

Zufrieden mit sich und der Welt begann die Weasley Töpfe hervorzuholen und bald darauf kochte auf dem Herd ein gut duftendes Essen. Erst als Stimmen aus dem Wohnzimmer zu hören waren, ging Molly nach drüben.

Lily und Lysander waren gefloht, hinter ihnen Ginny und gerade war Harry aus dem Kamin gestolpert. „Ich gebe es auf, ich werde nie elegant aus einem Kamin treten.“ Ginny lachte, Lily verbarg ihr Gesicht an Lysanders Schulter und dieser lächelte. Als Molly nach draußen sah, bemerkte sie das Charlie und Arthur gerade den Schuppen verließen. „Schön das ihr da seit. Kommen James, Albus und Alice auch?“ Die Weasley umarmte ihre Tochter und ihren Schwiegersohn, ehe sie ihre Enkelin in den Arm nahm und auch Lysander drückte. Harry zuckte mit den Schultern. „Albus hat nicht auf meine Eule geantwortet, mal wieder, aber das ist nichts Neues. Und über James weiß ich das er gestern erst einen großen Fall angenommen hat. Ich kann dir also nichts versprechen Molly.“ Molly nickte und bat ihre Tochter ihr in der Küche zu helfen, da kamen auch schon Charlie und Arthur wieder herein.

Lily begrüßte ihren Onkel und Großvater, lies zu das ihr Vater und Großvater Lysander entführten, Opa Weasley wollte ihnen etwas zeigen. „Er hat etwas neues gefunden, hat es mir eben gezeigt.“, erklärte Charlie und setzte sich zur ihr auf das Sofa. Lily hatte die Füße hochgezogen und betrachtete ein Bild da sie selbst gemacht hatte, es stand auf einem der vielen kleinen Tischchen die es überall im Haus gab. „Worüber grübelst du nach Lily? Du weißt das du nur Falten bekommst oder?“ Er knuffte sie in die Seite, erhielt ein leises Lachen von seiner Nichte. Lily legte ihre Arme um die Beine. „Ich hab gestern in der Mittagspause mit James geredet. Wollte wissen warum er keine Freundin hat, ich meine er ist im besten Alter, war ein Frauenheld in Hogwarts. Wir haben geredet und dann hat er was gesagt das mich hat stutzig werden lassen.“ Charlie lies sie reden und nickte. „Er meinte er habe kein Interesse an einer Beziehung, er sei zu sehr ein Einzelgänger.“ Sie pausierte, es schien als suche sie nach Worten. Charlie stand auf und griff sich das Foto das Lily die ganze Zeit ansah. „Ich habe mir darüber den Kopf zerbrochen, habe nachgedacht wann es anders geworden ist, wann der Zeitpunkt war an dem er nicht mehr wie damals war. Und ich glaube das mir ein wichtiges Teil fehlt. Ich glaube es gibt etwas das ich nicht weiß.“ Sie berührte den Rahmen der Fotografie. Sie zeigte Frank, James und Molly. Ihr Bruder hielt beide im Arm und grinste für sie in die Kamera. Lily war damals in der dritten Klasse gewesen und hatte ihr Dasein als Paparazzi gegründet. Zum Leidwesen ihrer Familie.

„Du glaubst das etwas geschehen ist, von dem du nichts weißt? Du weißt doch alles Lily.“ Charlie zog sie ein wenig auf, wollte sie etwas ablenken. Lily merkte das. „Ich glaube das wir nicht gut genug auf James acht gegeben haben. Er will immer das wir unsere Probleme und Streitereien klären. Ihm ist die Familie wichtig, er liegt uns damit immer in den Ohren. Aber was ist mit ihm?“ Lily nahm ihrem Onkel die Fotografie aus der Hand und strich über das Gesicht ihres Bruders. „Als ich mir mein hübsches Köpfchen also zerbrochen habe, bin ich meine unendlich vielen Fotoalben durchgegangen. Da ist mir aufgefallen das dies“ Sie hielt das Foto in ihren Händen hoch.

„Die letzte Aufnahme ist auf dem Molly und James gemeinsam drauf sind.“ Sie gab

ihm das Bild zurück, strich sich über die Hosen, kaute auf ihrer Lippe herum. „Ich erinnere mich daran das die beiden irgendwann getrennte Wege gegangen sind, ich weiß nichts von einem Streit, aber ich habe Frank angerufen, habe ihn gelöchert bis er mir erzählt hat das es wohl einen Streit gegeben hat.“ Die Potter brach unsicher ab als sie hörte wie ihr Vater, Großvater und Lysander ins Haus zurück kamen.

Charlie merkte das Lily die Sache wichtig war. Er strich ihr über die Wange. „Ich weiß nur so viel das die beiden sich gestritten haben, worum es ging weiß ich nicht. Molly kam mich dann in Rumänien besuchen, nur für ein paar Tage anfangs. Percy hatte mich gebeten sie zu mir zu nehmen, er wusste nicht was er machen sollte. Molly kam und aus ein paar Tagen wurden drei Wochen.“ Charlie lächelte bei der Erinnerung. Lily erwiderte das Lächeln. „Sie hat sich in die Drachen verliebt.“ Charlie nickte. „Nicht so wie du, sie ist nie so nah heran gegangen, aber sie hat sich in sie verliebt. In Rumänien ist auch ihr Wunsch Apothekerin zu werden entstanden.“ Lily sah ihn verwundert an. „Wirklich? Ich dachte sie wollte schon immer Apothekerin werden?“ Charlie schüttelte den Kopf. „Nein, aber ich mach dir einen Vorschlag, rede doch einfach mal mit Molly wenn dich die Sache interessiert. Aber denk dran, wenn Molly nichts sagen möchte.“ Lily nickte. „Dann sagt sie es auch nicht, Weasleysturheit ich weiß.“